

Vorrede.

Ein Bild aus dem Städtelieben des Mittelalters führe ich Dir, geliebte deutsche Jugend und deutsches Volk, in den nachfolgenden Blättern vor. Eine eingehende Beschäftigung mit der Geschichte der freien Hansestadt Bremen hat mir den Stoff zu demselben geliefert. Es ist im ganzen kein erfreuliches Bild; die politische Zerrissenheit Deutschlands, der ganze Parteihader unter der Bürgerschaft der Städte, der eiserne Zunftzwang, der, wenn er auch vielleicht manches Gute bot, doch wie eine drückende Last auf dem Handwerk lag, die schreienden Ungerechtigkeiten, deren sich bisweilen die Gerichte schuldig machten — alles das wird Euch wie in einem Kaleidoskop vorgeführt werden; daneben werde ich Euch auch Beispiele wahrer Unterthanentreue, aufrichtiger Kindesliebe und Freundesliebe, aufopfernder Dienertreue zeigen, die auch heute noch als Muster zur Nachahmung dienen können, in einer Zeit, wo leider besonders die Unterthanentreue und Dienertreue anfängt, gering geachtet zu werden.

Wenn Ihr aber die Geschichte geleien habt, so weiß ich, wird niemand von Euch sich zurücksehnen in eine Zeit, die man fälschlich wohl „die gute alte Zeit“ nennt. Wohl uns, daß